

## Internationales Privat- und Zivilverfahrensrecht (IPR/IZVR)

Anleitung zur systematischen Fallbearbeitung (einschließlich schiedsrechtlicher Fälle)

Bearbeitet von

Von Prof. Dr. Eckart Brödermann, LL.M. (Harvard), Licencié und Maître en Droit (Paris V), FCI Arb. (London), Rechtsanwalt, Attorney-at-law, und Dr. Joachim Rosengarten, LL.M. (Berkeley), Rechtsanwalt

8. Auflage 2019. Buch. XXXI, 259 S. Softcover

ISBN 978 3 8006 5449 9

Format (B x L): 16,0 x 24,0 cm

[Recht > Zivilrecht > Internationales Privatrecht](#)

Zu [Leseprobe](#) und [Sachverzeichnis](#)

schnell und portofrei erhältlich bei

The logo for beck-shop.de features the text 'beck-shop.de' in a bold, red, sans-serif font. Above the 'i' in 'shop' are three red dots of varying sizes, arranged in a slight arc. Below the main text, the words 'DIE FACHBUCHHANDLUNG' are written in a smaller, red, all-caps, sans-serif font.

**beck-shop.de**  
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Die Online-Fachbuchhandlung [beck-shop.de](#) ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.

Brödermann · Rosengarten | Internationales Privat- und  
Zivilverfahrensrecht

  
**beck-shop.de**  
DIE FACHBUCHHANDLUNG

**beck-shop.de**  
DIE FACHBUCHHANDLUNG

# Internationales Privat- und Zivilverfahrensrecht

Anleitung zur systematischen Fallbearbeitung  
(einschließlich schiedsrechtlicher Fälle)

von

Professor Dr. Eckart Brödermann

LL.M. (Harvard), Licencié und Maître en Droit (Paris V), FCI Arb. (London), Universität  
Hamburg, Rechtsanwalt (Hamburg), Fachanwalt für Internationales Wirtschaftsrecht,  
Attorney-at-law (New York)

und

Dr. Joachim Rosengarten

LL.M. (Berkeley), Rechtsanwalt (Frankfurt a. M.)

unter Mitarbeit von

Dr. Katharina Klingel

Licenciée und Maître en droit (Paris X), Rechtsanwältin (Hamburg),  
ehem. wiss. Mitarbeiterin (Universität Potsdam)

**8., umfassend überarbeitete Auflage 2019**

**Verlag Franz Vahlen**

Zitervorschlag: *Bearbeiter* in Brödermann/Rosengarten IPR/IZVR Rn.



**beck-shop.de**  
DIE FACHBUCHHANDLUNG

[www.vahlen.de](http://www.vahlen.de)

ISBN Print 978 3 8006 5449 9  
ISBN E-Book 978 3 8006 5556 4

© 2019 Verlag Franz Vahlen GmbH  
Wilhelmstraße 9, 80801 München

Druck: Druckhaus Nomos  
In den Lissen 12, 76547 Sinzheim

Satz: Jung Crossmedia Publishing GmbH, Lahnau  
Umschlaggestaltung: Martina Busch, Grafikdesign, Homburg Saar

Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier  
(hergestellt aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff)

## Bearbeiter

1. Teil	Brödermann (Rn. 1–333; IPR AT)
2. Teil	Brödermann (Rn. 334–475; Rn. 545–593; IPR BT) Klingel (Rn. 476–544; Familien- und Erbrecht)
3. Teil	Rosengarten (Rn. 594–737; IZVR) Brödermann/Rosengarten (Rn. 738–829; Schiedsrecht)
Anhang	Brödermann/Rosengarten (Rn. 830–839)

Die Autoren stehen hinter dem Gesamtwerk, das ursprünglich die Autoren Brödermann und Rosengarten gemeinsam verfasst hatten. Als Herausgeber hat jeder auch die Teile des anderen durchgearbeitet.

**Prof. Dr. Eckart Brödermann** hat in Paris (V), Harvard und Hamburg studiert und 1994 über *Das Europäische Gemeinschaftsrecht als Quelle und Schranke des Internationalen Privatrechts* promoviert. Er unterrichtet seit 1997 an der Universität Hamburg, seit 2011 als »Professor«, zu Fragen des internationalen Privat- und Prozessrechts, insbesondere aus dem internationalen Wirtschaftsrecht (Vertragsgestaltung, Risikomanagement, Schiedsverfahrensrecht) unterrichtet. Professor Brödermann ist Gründungspartner der überwiegend international tätigen Hamburger Sozietät BRÖDERMANN JAHN RA GmbH ([www.german-law.com](http://www.german-law.com)). Er ist Autor oder Co-Autor zahlreicher Bücher und Aufsätze, u. a. eines Kommentars zu den *UNIDROIT Principles of International Commercial Contracts* (2018) und Co-Autor des Internationalen Gesellschaftsrechts und von großen Teilen zu Rom I im Kommentar Prütting/Wegen/Weinreich zum BGB (13. Aufl. 2018). Er ist u. a. Mitglied des Ausschusses »Internationales Privat- und Verfahrensrecht« der Bundesrechtsanwaltskammer.

**Dr. Joachim Rosengarten** hat in Hamburg, Lausanne und Berkeley (LL.M.) studiert und über *Punitive damages und ihre Anerkennung und Vollstreckung in der Bundesrepublik Deutschland* promoviert. Während seiner Tätigkeit als Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Hamburg entstand 1989 die 1. Auflage dieses Buches. Dr. Rosengarten ist seit 1992 international tätiger Rechtsanwalt (seit 1997 als Partner) bei der Sozietät HENGELER MUELLER ([www.hengeler.com](http://www.hengeler.com)). Während seiner Anwalts-tätigkeit hat Dr. Rosengarten immer wieder an verschiedenen Universitäten (unter anderem Heidelberg, Frankfurt a. M., Bochum, Bucerius Law School in Hamburg, Berkeley) Lehrveranstaltungen zu internationalen Themen durchgeführt.

**Dr. Katharina Klingel** hat in Potsdam und Paris (X) studiert und zum Thema *Die Principles of European Law on Personal Security als neutrales Recht für internationale Bürgschaftsverträge* promoviert. Seit 2007, im Anschluss an ihre Tätigkeit als Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Potsdam, ist sie als Rechtsanwältin bei der Hamburger Sozietät BRÖDERMANN JAHN RA GmbH tätig.

**beck-shop.de**  
DIE FACHBUCHHANDLUNG

# Vorwort

Diese »Anleitung zur systematischen Fallbearbeitung« führt ein in

- das **Internationale Privatrecht** (das aus mehreren in Betracht kommenden nationalen Rechtsordnungen das anwendbare materielle Recht bestimmt, »IPR«) und
- das **Internationale Zivilverfahrensrecht** (das – unabhängig von der Entscheidung des IPR – bestimmt, wer, wo und wie seine Rechte aus privaten Rechtsverhältnissen einklagen oder vollstrecken kann, »IZVR«).

Unterstützt von der Rechtsvergleichung, der Rechtsvereinheitlichung, dem Europarecht und Teilen des Völkerrechts bieten das IPR und das IZVR den **Schlüssel zur Lösung grenzübergreifender, privatrechtlicher Fälle**. Wegen der Anforderungen, die das internationale gesellschaftliche Leben an diesen Schlüssel stellt, ist dieser nicht mehr mit einem klassischen Türschlüssel, sondern eher mit einem raffinierten digital codierten Schlüssel zu vergleichen. Aber man kann den Code knacken! Dabei will dieses Buch helfen. In einer Zeit, in der die Wirtschaft trotz nationaler politischer Gegenströmung global agiert (Beispiel: Blockchain-Transaktionen) und in der Menschen aus zahlreichen Nationen in Deutschland leben, ist es wichtig, sich diesen Schlüssel „zu erobern“. Denn IPR ist unabdingbar – und wurde nun entgegen ersten Plänen auch von der Konferenz der Justizminister im deutschlandweit geltenden Katalog von zu lernenden Rechts belassen.

Seit der Voraufgabe (2015) sind fast vier Jahre vergangen. In dieser Zeit sind insbesondere neue unionsrechtliche Instrumente im Bereich des Familien- und Erbrechts in Kraft getreten (EuErbVO, 7.8.2015) oder abgeschlossen worden (EuGüVO und EuPartVO, die beide ab 29.1.2019 gelten werden). Mit Inkrafttreten der EuErbVO waren zahlreiche Beispiele im „Allgemeinen Teil“ obsolet. Er wurde komplett überarbeitet, einschließlich der Einarbeitung der in der Praxis immer wichtiger werdenden UNIDROIT Principles of International Contract, die der Council von UNIDROIT 2016 in ihrer 4. Aufl. verabschiedet. Auch in den anderen Teilen waren neuere Rechtsinstrumente und Rechtsprechung einzuarbeiten. Denn die Gesamtheit der Rechtsnormen, die das Internationale Privat- und Verfahrensrecht beeinflussen, ist im ständigen Wandel begriffen. Dies gilt erst recht, wenn man dabei auch andere Rechtsordnungen berücksichtigt. Der Besondere Teil (2. Teil) ist jetzt durch Querverweise auf die dort erörterten Fälle enger verzahnt.

Für Studenten, die sich ins **Internationale Schiedsrecht** einarbeiten wollen (etwa zur Vorbereitung einer Teilnahme am Willem C. Vis Moot Court Wettbewerb), bietet der 3. Teil (B.) einen ersten Überblick.

Mit den Voraufgaben – über Jahre von Studenten als »**Geheimtipp**« gehandelt – haben viele unserer heutigen Kolleginnen und Kollegen ihr Examen vorbereitet und bestanden. Wir hoffen, dass dies auch mit dieser Auflage gelingt! Vielen **Praktikern**, die im Studium keine Zeit für das IPR/IZVR hatten, hat das Buch in der Vergangenheit ebenfalls geholfen, sich zügig einen Überblick zu verschaffen. Das ausgebaute **Stichwortverzeichnis** sollte auch bei dieser Auflage helfen, zu allen wichtigen Themen des IPR/IZVR zügig den Zugang zu finden.



Für die zuverlässige Unterstützung bei den Recherchen danken wir Frau Rechtsreferendarin Dr. *Çiğdem Schlößl*, LL.M., türkische Rechtsanwältin (Avukat), und Frau Rechtsreferendarin *Lena Gerold* sowie Herrn Rechtsreferendar *Jan Vollkammer*. Dem Leser sei nun viel Freude (und gegebenenfalls Erfolg im Examen oder bei der praktischen Falllösung) gewünscht! Sollten Sie bei der Lektüre Fehler entdecken (bei über 3.000 Rechtsakten pro Jahr allein in der Europäischen Union ist kein Jurist vor Fehlern gefeit), bitten wir um Nachsicht und Nachricht. Das Buch ist auf dem Stand 31.10.2018.

Teil I der 5. Auflage ist (mit Aktualisierungen per 2013) auch auf Chinesisch erhältlich.

Kontaktadressen: [eckart.broedermann@uni-hamburg.de](mailto:eckart.broedermann@uni-hamburg.de);  
[Joachim.Rosengarten@hengeler.com](mailto:Joachim.Rosengarten@hengeler.com)

Hamburg/Frankfurt a. M., den 1. Dezember 2018

*Eckart Brödermann  
Joachim Rosengarten*

  
**beck-shop.de**  
DIE FACHBUCHHANDLUNG

## Aus dem Vorwort zur 6. Auflage (in aktualisierter Fassung)

Der eigentliche **Quantensprung** im IPR geschah bereits im Jahr 2009: Mit Beginn der Geltung der so genannten *Rom I- und Rom II-VO* der (seit dem 1.12.2009 in der Europäischen Union aufgegangenen) Europäischen Gemeinschaft ist das Internationale Privatrecht in den wichtigen Bereichen des Vertragsrechts und des Rechts der außervertraglichen Schuldverhältnisse in den heute 28 Mitgliedstaaten der EU vereinheitlicht worden. Soweit nicht völkerrechtliches Einheitsrecht oder IPR Vorrang verlangt, gilt im gesamten Binnenmarkt **für alle Unionsbürger** und die ihnen nach dem Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union (AEUV, iE der frühere EG-Vertrag) gleichgestellten Gesellschaften **einheitliches IPR**. Das zum **17.12.2009** (dem Tag des Inkrafttretens von *Rom I*) **ebenfalls abgeänderte nationale deutsche IPR** gilt nur ergänzend. IPR-Studenten und -Studentinnen studieren damit im Jahre 2018 in Deutschland weitgehend dieselben IPR-Normen wie IPR-Studenten und -Studentinnen in allen anderen Mitgliedstaaten.

Dieser – sich seit über einem Jahrzehnt anbahnende – Umsturz hat uns in extremen Maße an die **Anfänge dieses Buches als Scriptum** im Jahr 1988/89 erinnert: Damals gab es nur wenige IPR-Bücher, die (aus Studentensicht) meist überlang waren. Die letzte große IPR-Reform des Jahres 1986 hatte vieles wesentlich verändert. Wir ließen damals radikal alles Alte draußen, und konnten unbefangen frisch neu aufsetzen. In diesem radikalen Sinne haben wir auch nach der Europäisierung des IPR 2009 gehandelt und uns in diesem **Kurzlehrbuch** konsequent auf das neue Recht konzentriert (für die Lösung von Altfällen verweisen wir auf die 4. Aufl.). Da kein Mensch (und damit auch kein/e Student/in) alles wissen kann, haben wir im Team versucht, alles für die Lösung von grenzübergreifenden Fällen Wesentliche in klarer Sprache zusammenzufassen. Dabei haben wir das IPR und das IZVR auf seine **Grundstrukturen** zurückgeführt, mit dessen Hilfe die Lösung internationaler Fälle in der Regel gut möglich ist und Freude macht. Soweit andere »Fächer« gebraucht werden (zB das Europa- oder Völkerrecht), haben wir das Notwendige mit angesprochen, sodass sich das IPR/IZVR dem Leser möglichst einfach in dieser »Anleitung« erschließt.

**beck-shop.de**  
DIE FACHBUCHHANDLUNG

## Arbeitshinweise

Die vorliegende »Anleitung« vermittelt in didaktisch eingängiger und erprobter Weise einen **schnellen Einstieg** in die **systematische Bearbeitung** von **Fällen** mit Auslandsbezug. Zugleich soll sie durch gezielte Hinweise auf Literatur und Rechtsprechung eine **Wiederholung** bzw. **Vertiefung** (insbesondere vor dem Examen) ermöglichen. Der gesamte Stoff wird auf drei Ebenen dargestellt: (i) **Grundstrukturen** werden im Text, (ii) Hinweise zur **Ergänzung** und (iii) zur **Vertiefung** werden in den **Arbeitsblöcken** dargestellt. Diese Arbeitsblöcke umfassen auch die erforderlichen Hinweise auf das Europarecht, das Völkerrecht und die Rechtsvergleichung, sodass das Buch auch für die Studenten/innen lesbar wird, die sich mit diesen Nachbarfächern (noch) nicht auseinandergesetzt haben.

**Im ersten Teil** der Darstellung haben wir die **Grundlagen des Internationalen Privatrechts** anhand von Beispielsfällen aus dem völkerrechtlichen, unionsrechtlichen und autonomen IPR erörtert. Wegen des häufigen Nebeneinanders des Völkerrechts, des europäischen Unionsrechts und des nationalen Rechts haben wir – soweit dies sinnvoll war – **Beispiele für alle drei Rechtsquellen in der Reihenfolge ihrer Anwendbarkeit** vorgestellt. Ferner haben wir den **Stoff** der eigentlichen IPR-Prüfung dabei soweit wie möglich **nach seinem Schwierigkeitsgrad geordnet**: Zunächst wird das Grundprinzip der Anknüpfung vorgestellt. Es folgen die Korrekturen (zB Qualifikation und Renvoi). Anschließend werden einige allgemeine Anwendungsfragen und Sonderprobleme dargestellt, wie zB Verweisungen auf das Recht von Mehrrechtsstaaten wie den USA oder die in der Praxis wie im Studium (und im Examen) wichtige Frage der Beachtung **zwingenden Rechts**. Ferner wird die Fallrelevanz von **einheitlichem Sachrecht** (einschließlich des unionsrechtlichen Sachrechts und von transnationalem „soft law“) aufgezeigt, das dem Anfänger häufig besondere Schwierigkeiten bereitet. Es folgt ein **zusammenfassendes Aufbauschema** zum IPR, in dem die Probleme in der Reihenfolge zusammengefasst werden, wie sie in einer IPR-Prüfung zu beantworten sind.

**In einem zweiten Teil** werden die **Grundzüge des Besonderen Teils** vorgestellt.

**Der dritte Teil** ist den **Grundlagen des Internationalen Zivilverfahrensrechts** gewidmet. Hierzu zählen Fragen der **Gerichtsbarkeit**, der **Zuständigkeit** und der **Anerkennung und Vollstreckung** staatlicher Urteile, aber auch Fragen des internationalen **Schiedsverfahrensrechts**, das vor allem im Internationalen Wirtschaftsrecht von großer Bedeutung ist. Darauf weist schon die Tagespresse immer wieder hin, so titelte zB FAZ am 25.11.2009 einen Artikel »*Langsame Justiz ist teuer – Bei Verträgen mit Italien an Schiedsgerichte denken*«.

Die gesamte Darstellung enthält eine Reihe von **Prüfungsschemata**, die den Einstieg erleichtern sollen (vgl. zB das Schema zur internationalen Zuständigkeit nach der Brüssel Ia-VO/LugÜ Übereinkommen [-> Rn. 616]). Das Auffinden dieser Schemata wird durch das Stichwortverzeichnis erleichtert.

Wer den **Schnelleinstieg** sucht, um sich zunächst einen Überblick zu verschaffen, kann sich beim ersten Lesen auf die Lektüre des in normalem Schriftbild abgefassten Textes

beschränken. Wer zur vertieften Einarbeitung oder Wiederholung antritt, muss auch die **Arbeitsblöcke** zur Ergänzung und/oder zur Vertiefung durcharbeiten. Sie enthalten zusätzliche Erläuterungen und geeignete Hinweise auf Rechtsprechung und Literatur.

Wir empfehlen dringend, **Normen** auch tatsächlich **nachzulesen**. Im Übrigen wird für die Fallbearbeitung auf die praktischen Tipps im Anhang verwiesen. Bei der Lektüre dieses Kurzlehrbuchs sollte der Leser die in Taschenbuchausgabe erschienene Quellensammlung von *Jayme/Hausmann* (die Angaben in diesem Buch beziehen sich auf die 19. Aufl. 2018) benutzen, in der die wichtigsten Rechtsquellen des Internationalen Privat- und Verfahrensrechts abgedruckt sind.

  
**beck-shop.de**  
DIE FACHBUCHHANDLUNG

# Inhaltsübersicht

Bearbeiter	V
Vorwort	VII
Aus dem Vorwort zur 6. Auflage (in aktualisierter Fassung)	IX
Arbeitshinweise	XI
Inhaltsverzeichnis	XV
Abkürzungsverzeichnis	XXI
Literaturverzeichnis	XXIX
<b>1. Teil. Grundlagen des Internationalen Privatrechts</b>	<b>1</b>
<b>A. Das Grundprinzip der Anknüpfung</b>	<b>1</b>
I. Drei Ausgangsfälle	1
II. Auswertung: Anknüpfung und Statut	6
III. Zusammenfassung der Rechtsquellen im IPR	11
<b>B. Erste Korrekturen des Prinzips</b>	<b>23</b>
I. Auswahl der Kollisionsnorm: Qualifikation	23
II. Sachnorm- oder Gesamtverweisung ( <i>renvoi</i> -Prüfung)?	28
<b>C. Weitere Korrekturen des Prinzips</b>	<b>36</b>
I. Vorfragen und Erstfragen	36
II. Ordre public (Vorbehaltsklauseln)	40
III. Angleichung	46
<b>D. Allgemeine Anwendungsfragen sowie Sonderprobleme</b>	<b>51</b>
I. Anwendungsbereich der IPR-Norm	51
II. Interlokales Recht (Mehrrechtsstaaten)	54
III. Mehrstaater und Staatenlose	57
IV. Familien- und Erbrecht (selten): Einzelstatut vor Gesamtstatut	60
V. Gesetzesumgehung	62
<b>E. Beachtung zwingenden Rechts</b>	<b>63</b>
I. Völkerrechtliche Verträge	64
II. Unionsrechtliches IPR	66
III. Nationales Recht	73
<b>F. IPR und einheitliches Sachrecht</b>	<b>77</b>
I. Verdrängung des nationalen IPR durch staatsvertraglich vereinheitlichtes Sachrecht mit eigenen Rechtsanwendungsnormen	78
II. Verdrängung des nationalen IPR durch unionsrechtliches Sachrecht (»EU-Sachrecht«)	81
III. Anwendung von einheitlichem Sachrecht nach Anwendung von IPR	84
<b>G. Zusammenfassung und Aufbauschema</b>	<b>91</b>
<b>2. Teil. Übersicht über den Besonderen Teil des IPR</b>	<b>97</b>
<b>A. Allgemeiner Teil des BGB</b>	<b>97</b>
I. Rechtsfähigkeit und Geschäftsfähigkeit natürlicher Personen	97
II. Vollmacht (Stellvertretung)	98
III. Form	100
IV. Verjährung	102
V. Namensrecht	103
<b>B. Schuldvertragsrecht</b>	<b>105</b>
I. Rechtsquellen	105
II. Anknüpfungsregeln	106
III. Besonderheiten	109

<b>C. Gesetzliche Schuldverhältnisse</b> .....	119
I. Deliktsrecht .....	120
II. Ungerechtfertigte Bereicherung .....	127
III. Geschäftsführung ohne Auftrag .....	128
IV. Verschulden bei Vertragsverhandlungen ( <i>c. i. c.</i> ) .....	129
<b>D. Sachenrecht</b> .....	130
I. Rechtsquellen .....	130
II. Anknüpfungsregeln .....	131
<b>E. Familienrecht</b> .....	134
I. Eherecht .....	134
II. Unterhaltsrecht .....	141
III. Eingetragene Lebenspartnerschaft und gleichgeschlechtliche Ehe .....	143
IV. Kindschaftsrecht .....	144
V. Vormundschaft und Pflegschaft .....	149
<b>F. Erbrecht</b> .....	150
I. Rechtsquellen .....	150
II. Anknüpfungsregeln nach der EuErbVO .....	151
<b>G. Gesellschaftsrecht</b> .....	153
I. Rechtsquellen .....	154
II. Anknüpfungsregeln .....	155
<b>H. Insolvenzrecht</b> .....	163
I. Rechtsquellen .....	163
II. Anknüpfungsregeln .....	164
<b>3. Teil. Die Anwendung des Internationalen Privatrechts in der Praxis</b> .....	167
<b>A. Kollisionsfälle vor staatlichen Gerichten</b> .....	167
I. Internationales Zivilverfahrensrecht I (Prozessvoraussetzungen) .....	167
II. Internationales Zivilverfahrensrecht II (Anerkennung und Vollstreckung) .....	198
<b>B. Kollisionsfälle vor Schiedsgerichten</b> .....	209
I. Grundzüge .....	210
II. Rechtsquellen .....	212
III. Einzelheiten .....	217
<b>Anhang: Aufbauschema und praktische Tipps</b> .....	241
<b>A. Prüfungsschritte bei der Bearbeitung eines Falles mit Auslandsbezug vor deutschen Gerichten</b> .....	241
<b>B. Praktische Tipps</b> .....	241
I. Völkerrechtliche Verträge .....	242
II. Unionsrecht .....	243
III. Autonomes Recht .....	243
IV. Soft Law .....	244
<b>Stichwortverzeichnis</b> .....	245

# Inhaltsverzeichnis

Bearbeiter	V
Vorwort	VII
Aus dem Vorwort zur 6. Auflage (in aktualisierter Fassung)	IX
Arbeitshinweise	XI
Inhaltsübersicht	XIII
Abkürzungsverzeichnis	XXI
Literaturverzeichnis	XXIX
<b>1. Teil. Grundlagen des Internationalen Privatrechts</b>	<b>1</b>
<b>A. Das Grundprinzip der Anknüpfung</b>	<b>1</b>
I. Drei Ausgangsfälle	1
1. Anwendung von völkervertraglichem IPR	1
2. Anwendung von unionsrechtlichem IPR	3
3. Anwendung des nationalen Kollisionsrechts	5
II. Auswertung: Anknüpfung und Statut	6
1. Anknüpfung/Anknüpfungspunkt/Anknüpfungsgegenstand	6
2. Statut	7
3. Durch Anknüpfung zum Statut	7
III. Zusammenfassung der Rechtsquellen im IPR	11
1. Völkervertragliches IPR	12
a) Nationales Recht	12
b) Auslegung	12
c) Vorrang als Grundsatz	12
d) Identität	13
2. Unionsrechtliches IPR	15
a) Europäischer Gesetzgeber	15
b) Auslegung	15
c) Vorrang mit Ausnahmen	15
d) Identität mit Ausnahmen	16
3. Nationales deutsches IPR	19
a) Vorsicht beim Begriff »national«: zwei Arten von nationalem Recht	19
b) Ergänzende Anwendung des nationalen neben unionsrechtlichem IPR	20
4. Auswertung	21
<b>B. Erste Korrekturen des Prinzips</b>	<b>23</b>
I. Auswahl der Kollisionsnorm: Qualifikation	23
1. Abgrenzung zwischen völkerrechtlichem und nationalem IPR	24
2. Qualifikation bei Anwendung von unionsrechtlichem IPR	26
3. Anwendung nationalen Kollisionsrechts	27
II. Sachnorm- oder Gesamtverweisung ( <i>renvoi</i> -Prüfung)?	28
1. Sachnormverweisungen im völkerrechtlichen IPR	28
2. Prinzip von Sachnormverweisungen im unionsrechtlichen IPR (mit Ausnahmen)	29
3. Gesamt- und Sachnormverweisungen im nationalen IPR	29
a) Sachnormverweisungen bei Rechtswahl	29
b) Gesamtverweisungen bei objektiver Anknüpfung	30
c) Sachnormverweisungen im auf EU-Recht oder Völkerrecht basierenden nationalen IPR	32
4. Renvoi kraft anderer Qualifikation	35
<b>C. Weitere Korrekturen des Prinzips</b>	<b>36</b>
I. Vorfragen und Erstfragen	36
1. Bei Anwendung von völkerrechtlichem IPR	36



2. Bei Anwendung von unionsrechtlichem IPR	37
3. Bei Anwendung von nationalem IPR	38
II. Ordre public (Vorbehaltsklauseln)	40
1. Völkerrechtliches IPR	41
2. Bei Anwendung von unionsrechtlichem IPR	42
3. Bei Anwendung von nationalem IPR	42
III. Angleichung	46
<b>D. Allgemeine Anwendungsfragen sowie Sonderprobleme</b>	<b>51</b>
I. Anwendungsbereich der IPR-Norm	51
1. Sachlicher Anwendungsbereich	51
2. Räumlich-personeller Anwendungsbereich	52
3. Intertemporales Recht	52
a) Völkerrechtliches IPR	52
b) Unionsrechtliches IPR	53
c) Nationales IPR	53
II. Interlokales Recht (Mehrrechtsstaaten)	54
1. Völkerrechtliches IPR	54
2. Unionsrechtliches IPR	55
3. Nationales IPR	55
III. Mehrstaater und Staatenlose	57
IV. Familien- und Erbrecht (selten): Einzelstatut vor Gesamtstatut	60
V. Gesetzesumgehung	62
<b>E. Beachtung zwingenden Rechts</b>	<b>63</b>
I. Völkerrechtliche Verträge	64
II. Unionsrechtliches IPR	66
1. Allgemeine Regeln zur Anwendung international zwingender Eingriffsnormen (Art. 9 Rom I-VO, Art. 16 Rom II-VO)	66
2. Besondere Regeln für bestimmte Rechtsgebiete oder Sachverhalte	71
a) International zwingendes Recht zu Formfragen	71
b) International zwingendes EU-Embargo-, Zoll- und Außenwirtschaftsrecht	71
c) Einfach zwingendes <i>Unionsrecht</i> nach der Binnenmarktklausel bei »Abwahl von EU-Recht«	72
d) Einfach zwingendes <i>nationales</i> Recht	73
III. Nationales Recht	73
1. Kollisionsrechtliche Anwendungsgebote	73
2. Berücksichtigung von ausländischem zwingendem Recht nach deutschem Sachrecht	75
<b>F. IPR und einheitliches Sachrecht</b>	<b>77</b>
I. Verdrängung des nationalen IPR durch staatsvertraglich vereinheitlichtes Sachrecht mit eigenen Rechtsanwendungsnormen	78
II. Verdrängung des nationalen IPR durch unionsrechtliches Sachrecht (»EU-Sachrecht«)	81
III. Anwendung von einheitlichem Sachrecht nach Anwendung von IPR	84
1. Anwendung von völkerrechtlichem Einheitsrecht im Anschluss an die IPR Prüfung	84
2. Wahl der UNIDROIT Principles: Anwendung von einheitlichen Rechtsregeln (soft law) im Anschluß an die IPR-Prüfung	87
<b>G. Zusammenfassung und Aufbauschema</b>	<b>91</b>
<b>2. Teil. Übersicht über den Besonderen Teil des IPR</b>	<b>97</b>
<b>A. Allgemeiner Teil des BGB</b>	<b>97</b>
I. Rechtsfähigkeit und Geschäftsfähigkeit natürlicher Personen	97
1. Rechtsquellen	97
2. Anknüpfungsregeln	97
II. Vollmacht (Stellvertretung)	98
1. Rechtsquellen	98
2. Anknüpfungsregeln	99
III. Form	100
1. Rechtsquellen	100
2. Anknüpfungsregeln	100
IV. Verjährung	102

1. Rechtsquellen	102
2. Anknüpfungsregeln	102
V. Namensrecht	103
1. Rechtsquellen	103
2. Anknüpfungsregeln	103
<b>B. Schuldvertragsrecht</b>	105
I. Rechtsquellen	105
II. Anknüpfungsregeln	106
1. Rechtswahl (subjektive Anknüpfung)	106
2. Keine Rechtswahl (objektive Anknüpfung)	107
III. Besonderheiten	109
<b>C. Gesetzliche Schuldverhältnisse</b>	119
I. Deliktsrecht	120
1. Rechtsquellen	120
2. Anknüpfungsregeln der Rom II-VO	121
a) Rechtswahl	121
b) Objektive Anknüpfung	121
3. Anknüpfungsregeln des nationalen IPR	125
II. Ungerechtfertigte Bereicherung	127
1. Rechtsquellen	127
2. Anknüpfungsregeln der Rom II-VO	127
3. Anknüpfungsregeln des nationalen Kollisionsrechts	127
III. Geschäftsführung ohne Auftrag	128
1. Rechtsquellen	128
2. Anknüpfungsregeln der Rom II-VO	128
3. Anknüpfungsregeln des nationalen Kollisionsrechts	129
IV. Verschulden bei Vertragsverhandlungen ( <i>c. i. c.</i> )	129
1. Rechtsquellen	129
2. Anknüpfungsregeln der Rom II-VO	129
3. Anknüpfungsregeln des nationalen Kollisionsrechts	130
<b>D. Sachenrecht</b>	130
I. Rechtsquellen	130
II. Anknüpfungsregeln	131
<b>E. Familienrecht</b>	134
I. Eherecht	134
1. Eheschließung	134
a) Rechtsquellen	134
b) Anknüpfungsregeln	134
2. Ehwirkungen	135
a) Rechtsquellen	135
b) Anknüpfungsregeln	135
3. Ehelicher Güterstand	136
a) Rechtsquellen	136
b) Anknüpfungsregeln	137
4. Ehescheidung	138
a) Rechtsquellen	138
b) Anknüpfungsregeln	139
aa) Rom III-VO	139
bb) Art. 17 EGBGB	140
II. Unterhaltsrecht	141
1. Rechtsquellen	141
2. Anknüpfungsregeln	141
a) HUP 2007	141
b) HUntÜ 1973	142
III. Eingetragene Lebenspartnerschaft und gleichgeschlechtliche Ehe	143
1. Rechtsquellen	143
2. Anknüpfungsregeln	143
IV. Kindschaftsrecht	144

1. Statusbegründende Rechtsvorgänge	144
a) Rechtsquellen	144
b) Anknüpfungsregeln	145
c) Besonderheiten	146
2. Statusverändernde Rechtsvorgänge	147
a) Legitimation	147
b) Adoption	148
aa) Rechtsquellen	148
bb) Anknüpfungsregeln	148
V. Vormundschaft und Pflegschaft	149
1. Rechtsquellen	149
2. Anknüpfungsregeln	149
<b>F. Erbrecht</b>	150
I. Rechtsquellen	150
II. Anknüpfungsregeln nach der EuErbVO	151
1. Sachlicher Anwendungsbereich	151
2. Anknüpfungsregeln	151
<b>G. Gesellschaftsrecht</b>	153
I. Rechtsquellen	154
1. Innerhalb der EU und des EWR	154
2. Außerhalb der EU und des EWR (Drittstaatenbezug)	154
a) Im Anwendungsbereich eines bilateralen Staatsvertrages	155
b) Nationale Rechtsprechung	155
II. Anknüpfungsregeln	155
1. Innerhalb der EU und des EWR	155
2. Außerhalb der EU und des EWR (Drittstaatenbezug)	160
a) Im Anwendungsbereich eines bilateralen Staatsvertrages	160
b) Nationale Rechtsprechung	161
<b>H. Insolvenzrecht</b>	163
I. Rechtsquellen	163
II. Anknüpfungsregeln	164
<b>3. Teil. Die Anwendung des Internationalen Privatrechts in der Praxis</b>	167
<b>A. Kollisionsfälle vor staatlichen Gerichten</b>	167
I. Internationales Zivilverfahrensrecht I (Prozessvoraussetzungen)	167
1. Deutsche Gerichtsbarkeit	167
a) Immunität staatlicher Repräsentanten	168
b) Staatenimmunität	169
2. Internationale Zuständigkeit	171
a) EU-Recht und völkerrechtliche Verträge	172
aa) Das Grundregime der Brüssel Ia-VO	172
bb) Völkerrechtliche Regelungen für Fälle mit Bezug zu EFTA-Staaten	184
cc) Besondere Regelungen für familienrechtliche Fälle	185
b) Nationales Recht	186
3. Sonstige Prozessvoraussetzungen und Verfahrensfragen	189
4. Exkurs: Freiwillige Gerichtsbarkeit	195
a) Minderjährigenschutz	195
b) Nachlassverfahren	197
II. Internationales Zivilverfahrensrecht II (Anerkennung und Vollstreckung)	198
1. Brüssel Ia-VO und Völkerrechtliche Verträge	199
2. Autonomes Recht	205
3. Exkurs: Freiwillige Gerichtsbarkeit	208
<b>B. Kollisionsfälle vor Schiedsgerichten</b>	209
I. Grundzüge	210
II. Rechtsquellen	212
III. Einzelheiten	217
1. Schiedsgerichtsarten	217
2. Wirksamkeit der Schiedsvereinbarung	223

3. Besetzung des Schiedsgerichts	227
4. Anwendbares Verfahrensrecht	229
5. Hauptvertragsstatut (»hard law« oder »soft law«)	233
6. Anerkennung und Vollstreckung	237
<b>Anhang: Aufbauschema und praktische Tipps</b>	241
<b>A. Prüfungsschritte bei der Bearbeitung eines Falles mit Auslandsbezug vor deutschen Gerichten</b>	241
<b>B. Praktische Tipps</b>	241
I. Völkerrechtliche Verträge	242
1. Allgemeine Hinweise	242
2. Völkervertragliches Sachrecht	242
3. Völkervertragliches Kollisionsrecht	243
II. Unionsrecht	243
III. Autonomes Recht	243
1. Deutsches IPR	243
2. Fremdes Recht	243
a) Allgemeine Hinweise (zum Kollisions- und Sachrecht)	243
b) Nachweise speziell zum fremden Kollisionsrecht	244
c) Nachweise speziell zum fremden Sachrecht	244
IV. Soft Law	244
<b>Stichwortverzeichnis</b>	245

**beck-shop.de**  
DIE FACHBUCHHANDLUNG

**beck-shop.de**  
DIE FACHBUCHHANDLUNG